



Sein oder Nicht-Sein

Liebe Lorraine,

Zitat: Das Mädchen/die Frau selbst scheint an ihren Vater nicht zu denken, wir jedenfalls erfahren nichts davon,

Bedingt gebe ich dir Recht. Der Leser erfährt nichts von der tatsächlichen Trauer des Mädchens/der Frau. Allerdings hat sie eine schwere Zeit hinter sich, deren Höhepunkt ich beschreibe. Die tatsächliche und direkte Trauer also, die als Reaktion auf den Tod eines geliebten Menschen folgt ist zu einem Zeitpunkt erfolgt, den ich eben nicht thematisiere. Und was ihre Gefühle angeht, so habe ich nur beschrieben, was ich selbst erlebt habe, so wie ich es kenne. Leere, Depression, Einsamkeit, gefolgt von einem Moment, der den Knoten löst. Man muss nicht konkret an den Tod des Menschen denken, um ihn zu spüren und seine Konsequenzen zu leben.

Zitat: Sprachlich seltsam überladen, für meinen Geschmack. Die beiden Perspektiven sind nicht sehr klar getrennt, das sorgt für Verwirrung.

Mit "sprachlich seltsam überladen", meinst du da, dass ich zu viele Adjektive benutze? Das wird häufiger an meinem Schreibstil kritisiert. Eigentlich versuche ich momentan darauf zu achten, dies ein wenig sein zu lassen. :lol:

Dass die Perspektiven nicht klar getrennt sind, das kann ich ehrlich gesagt gar nicht verstehen. Der Wechsel erfolgt so regelmäßig, wie er nur erfolgen kann. Jeder Absatzwechsel bringt einen Perspektivwechsel mit sich, wobei der letzte Satz nochmals einen endgültigen Wechsel darstellt.

Das Wort "circa" werde ich entfernen. Es wirkt in der Tat etwas fehl am Platz.

Vielen Dank für deine Mühe und deine Kritik.

Ich werde sie mir Morgen, wenn ich meine Geschichte überarbeite, noch einmal zu Gemüte führen.

LG

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).